

Er scheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
16 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Anzeigen mit  
entw. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Anzeigenteils,  
fällt der städtischen  
Verwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 284.

Dienstag, 6. December

1870.

## Briefe vom Kriegsschauplatz.

8.

Der Güte eines unserer Mitbürger verbanken wir nachstehenden interessanten Brief über Beschießung und Eroberung von Thionville (von der Hand eines seiner nächsten Angehörigen). —

Hétange grande vor Thionville am 19. Nov. 1870.

Das war eine ungemüthliche Wache am 17. und 18. auf Maison rouge; da flogen die Granaten und piffen die Kugeln und schlugen rechts und links um uns ein. Am Montag (21.) früh soll das Bombardement von Thionville beginnen und zwar von allen Seiten: es sind über 100 Geschütze hier, die alle zu gleicher Zeit anfangen sollen. Jedes Geschütz soll in der Stunde vier Schuß abgeben, es würden also über 400 Geschosse per Stunde in die Stadt fliegen, 7 in der Minute. Eine Kanonade, wie sie so leicht nicht gehört werden kann! Bei Maison rouge werden Schanzen gebaut, und da sie die einzigen sind, welche von Thionville aus gesehen werden können, so schießen die Kerls immer darnach, so daß man am 17. mit dem Arbeiten pausiren mußte. Die erste Granate die kam, hat einen Artilleristen schwer verwundet, ein Splitter hat ihm das rechte Knie verlegt, sodas das Bein wohl wird müssen abgenommen werden. Die zweite Kugel, welche kam, crepirte gerade in einem Kreise von circa 30 Mann und zwei vierspännigen Wagen, hat aber keinen Schaden gethan. Sie schlug dicht vor dem Wagen ein. Die Leute warfen sich oder fielen instinctmäßig auf die Erde und so flogen die Stücke über sie weg. Die Franzosen schießen aber so unverschämte Dinge von Granaten, daß man sich wundern muß, wie solche Unthiere so weit geschleudert werden können. Es sind die schwersten Festungsgeschütze, aus denen sie uns bedienen. Seitdem sie merken, daß Artillerie hier ist, begnügen sie sich auch nicht mehr mit 5—6 Schuß per Tag, jetzt kommen sie Duzenweise. Die andern Batterien, die hier um das Nest gebaut werden, stehen alle im Walde und die guten Leutchen drinn in der Festung haben keine Ahnung wo gebaut wird. In Folge davon sind die dort bauenden Artilleristen besser daran als die wir hier haben. Ist so eine Batterie im Walde fertig, so werden in der Nacht vor Beginn des Bombardements die Bäume umgeschlagen und die Bahn ist frei.

Den 18. früh kamen unsere Artilleristen wieder um zu bauen, bekamen aber bloß zwei Granaten, die noch weit hinter ihnen einschlugen zugeschießt. Das Wetter war zu solchem Bau sehr günstig, da es neblig war; aber es hatten sich französische Infanteristen ziemlich nahe herangeschlichen, und als die Leute vorgingen um die Schanzkörbe zu bewerkeln, bekamen sie plötzlich Gewehrfeuer, sodas sie schleunigst wieder sich hinter die Schanzkörbe zurückziehen mußten. Die Gewehrschüsse kamen aus dem Dorfe Lagrange, wo sich die Kerls des Nachts eingeschlichen hatten. —

Am 26. Nov. 1870.

Gewiß habt Ihr nun schon alle die Uebergabe der Festung erfahren; ich will nun aber versuchen Euch die Beschießung zu schildern und meine Erlebnisse und Beobachtungen mittheilen.

Am 21. Abends rückten wir aus Hétange aus, das ganze Bataillon. Die 9. und 12. Compagnie besetzte die Dörfer Lagrange und Malgrange währenddem wir, 10 und 11. Comp. als Reserve bei Maison rouge Stellung nehmen. Links von der Chaussée wir, rechts davon die Batterien 13, 14 und 15: 12 Stück zwölfwündige Geschütze. Unter Dach kamen wir natürlich nicht, sondern mußten hinter einer Gartenmauer campiren, die des Nachts bis an den Kamm stark mit Erde beworfen wurde, damit die Granaten nicht durchschlagen konnten. Wir liegen also

im Freien: etwas Stroh wird herangebracht und darauf geschlafen. Der Himmel thut noch ein Uebriges und es regnet so, daß man so weit naß wurde, als man konnte, d. h. bis auf die Haut, dabei kalt und nicht von der Mauer weggehen dürfen. Da fangen an die Zähne zu klappern und der ganze Kerl zittert wie Espenlaub. Währenddem wir da liegen und frieren, bringt die Artillerie ihre Geschütze in die Schanzen. Bei anbrechender Dunkelheit fangen sie an zu arbeiten, um 11 Uhr steht Alles fix und fertig. Die Nacht von Abend 5 Uhr an, wo wir an unsere Stelle kamen bis zum Morgen wird zur Ewigkeit. Endlich fängt es allmählich an zu tagen, die Leute hängen das Gepäc um, nehmen die Gewehre in die Hand, und Alles muß sich nun so dicht als möglich an die Mauer heransetzen. Jetzt schlägt es in Thionville 7 Uhr: wohl das letzte Mal, daß diese Uhr geschlagen hat. Da donnert das erste Geschütz von Wegmerange her, wo die Bombenbatterien stehen. Nun folgt Schuß auf Schuß. Es ist als ob die Erde in ihren Grundfesten erbebe von dem unaufhörlichen Donnern. Kaum ist der erste Schuß von uns abgegeben, so kommt Antwort aus der Festung und o Weh! Der erste Schuß nach unserer Batterie demontirt ein Geschütz. Das Feuer wird nun furchtbar, erst schoß die Festung langsam, aber nachdem sie alarmirt hatten folgte Schuß auf Schuß. Wir zählten in der Minute zehn Schuß nach uns herüber. Da flogen die Granaten über und seitwärts von uns, das war ein unaufhörliches Plagen und Summen und Zischen von Geschossen, wie man sich's nicht schlimmer vorstellen kann. Bis gegen 10 Uhr schießt die Festung ohne Unterlaß so flott und auch gut; doch ist nicht viel Unglück passiert, bei unserer Batterie sind nur drei Mann leicht verwundet und ein Geschütz ist demontirt worden. Gegen 10 Uhr sind schon einige französische Geschütze zum Schweigen gebracht. Um 12 Uhr tritt von unserer Seite eine einstündige Pause ein, die auch von der Festung innegehalten wird. Wir aber liegen immer noch hinter unserer Mauer ohne uns bewegen zu dürfen. Um 1 Uhr Mittag geht die Geschichte von Frischem los, auch die Festung antwortet wieder energischer als vorher, aber nicht lange. Um 4 Uhr fängt es an in der Stadt zu brennen, die Dunkelheit bricht herein, der Himmel färbt sich blutigroth, die Geschütze donnern unaufhörlich, des Nachts langsamer, jedes Geschütz in der Stunde einen Schuß. Die Festung hat um 4 Uhr den letzten auf uns abgegeben. Das Feuer in der Stadt greift immer mehr um sich, Leuchtugeln und Brandgranaten werden von allen Seiten geworfen, ein neuer Brand geht auf, der Anblick ist furchtbar schön.

Die Nacht verging wieder, natürlich ohne Schlaf; die Aufregung, der ewige Donner der Geschütze, und der eflige Regen ließen nicht dazu kommen. Mit Tagesanbruch wurde das Feuer wieder heftiger, jedes Geschütz giebt in der Stunde 5—6 Schuß ab. Aus der Festung keine Antwort aber auch keine weiße Fahne. Das Feuer in der Stadt brennt immer toller und toller; es muß schon traurig drinn aussehen. Ich gehe mit meinem Lieutenant ruhig auf dem Eisenbahndamm auf und ab, plötzlich kommt wieder ein Schuß aus der Festung, dem noch zehn weitere folgen. Das sind aber auch die letzten, das Geschütz aus dem sie gefallen, ist demontirt. Es ist Mittag, wieder tritt auf unserer Seite eine einstündige Pause ein: noch keine Fahne. Um 1 Uhr beginnt das Schießen wieder, da endlich die Fahne, und ein Hurrahruf nach dem andern. Die Leute kochen nun vor allen Dingen um etwas Warmes zu bekommen und singen und springen. Es wird in eine Schenke quartiert und Alles legt sich hin um auszuschlafen und freut sich der Ruhe. Da hord das Bombengeschütz feuert wieder, die Festung ergiebt sich noch nicht, nach und nach fangen alle Geschütze wieder an und wir müssen wieder hinter unsere alte Mauer, Abends 7 Uhr. Jetzt aber die Wuth! „Das Nest muß total nieder



die verfluchten Franzosen, schon zwei Nächte hier gelegen und nun die dritte noch keine Ruhe." Die Artillerie feuert unaufhörlich wie am Tage, Schuß auf Schuß, wir aber legen uns hin und da das Wetter gut ist, schlafen wir wie im Bett. Ich bin während der ganzen Nacht nur einmal aufgewacht, so müde und matt waren wir.

Die Festung kann nicht mehr schießen, einen Ausfall macht der Commandant nicht, es ist unverantwortlich die Stadt so aufzusperrn!

Endlich am 24. Vormittag 11 Uhr wieder die Fahne, die Geschütze hören auf zu donnern und die Verhandlungen beginnen. Es wird Abend und noch weiß Niemand, ist die Capitulation zu Stande gekommen oder nicht. Wir werden abgelöst, verlassen unsere Mauer und rücken nach Lagrange. Es ist unterdes 8 Uhr Abends geworden, da hören wir die Feldwache neben uns das „lieb Vaterland“ singen und erfahren dadurch, daß Thionville capitulirt hat. Nun wird noch ein tüchtiger Glühwein gebraut und um 11 Uhr strecken wir uns auf unser Strohlager. Am andern Morgen sahen wir zu unserem Aerger das erste Bataillon, das während wir hinter der Mauer lagen ruhig in Hérange spazieren gegangen ist, an uns vorbei nach Thionville einziehen. Aber als ich gestern Abend auf eine Viertelstunde in der Festung war, konnte ich mir freilich nicht verhehlen, daß wir draußen das bessere Loos gezogen hatten; die großartigen Verwüstungen in der Stadt waren wirklich schaudererregend.

Der Sohn meines jetzigen Wirths hat mit seiner Frau 52 Stunden, so lange eben das Bombardement gedauert hat, im Keller gesteckt ohne Nahrung, denn wie er sagt, hat in der Festung kein Mensch eine Abnung gehabt, daß sie beschossen werden würden, bis sie die traurige Wirklichkeit vor Augen sahen. Da ist Alles in Angst und Eile nach den Kellern geflüchtet, ohne daran zu denken Lebensmittel oder sonst etwas mitzunehmen. Gleich die ersten Schüsse seien so gut gezielt gewesen, daß sie mitten in die Stadt getroffen hätten. Ein junges Mädchen frug mich, ob ich auch so Einer sei, der nach der Stadt geschossen hätte, und erst als ich das verneinte, gab sie mir die Hand. Ob viel Civilpersonen geblieben sind, weiß ich nicht; ich habe erst von zwei gehört.

(Schluß folgt.)

### Gerhard Rohlf's.

An die Erforschung des Inneren von Afrika haben in unseren Tagen Kühne, für die Wissenschaft begeisterte Männer Gesundheit und Leben gesetzt; mit großer Schnelligkeit sind die Entdeckungen auf einander gefolgt, und von allen Weltgegenden aus werden mit Glück Versuche gemacht, den Continent in jeder Richtung zu durchforschen. Das obere Nilland, die Regionen der Schneeberge und Binnenseen, wird von Norden oder von der Ostküste her zu erforschen gesucht, das centrale Süd-Africa durchzogen, der Niger, der einzige in das Innere führende Naturweg, wiederholt befahren. Die Franzosen suchen von Algier und vom Senegal aus die Handelswege nach Sudán, und die Geographie hat von diesen Bestrebungen reichen Gewinn. Groß aber ist bis in die neueste Zeit die Zahl der Opfer, die in Afrika ihren Tod gefunden; wir wollen hier nur an Vogel und unsern Moritz von Beurmann erinnern, die dem blutdürstigen Sultan von Wadai, westlich von Bornu, zum Opfer fielen. Dennoch strahlen deutsche Namen fort und fort in der Entdeckungsgeschichte von Afrika, unter ihnen neuerdings besonders Gerhard Rohlf's, der Marokko bereiste, den großen Atlas überstieg, die Oasen von Taflet, Tuat und Tidikelt erforschte und über Gadames durch die große Wüste nach Tripoli reiste. Derselbe wird am Dienstag, den 6. December Abends 6 Uhr im Saale des „Kronprinzen“ einen Vortrag über seine Reisen in Afrika, besonders über seinen Aufenthalt beim Sultan von Marokko und seine Uebersteigung des großen Atlas halten, zu dem schon jetzt in der Musikalienhandlung von Herrn Karmrodt Eintrittskarten verkauft werden. Möge dieser Hinweis genügen, um die besondere Aufmerksamkeit des Hallischen Publikums zu erregen, obgleich ihm gerade jetzt so vielfache Gelegenheit geboten wird, die verschiedenartigsten Vorträge zu hören.

(Hall. Ztg.)

### Frauenverein für Waisepflege.

In Folge meiner neulich ausgesprochenen Bitte für die unserer Pflege anvertrauten Waisen sind folgende Gaben bei mir eingegangen: Fr. J. 2  $\mathcal{R}$ , Fr. C. W. R. 2  $\mathcal{R}$ , Fr. D. R. 1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$ , Fr. St. R. R. 1  $\mathcal{R}$ , B. 3  $\mathcal{R}$ , durch Fr. Westphal: Fr. P. C. in R. 2  $\mathcal{R}$ , Fr. U.

1  $\mathcal{R}$ , Fr. W. 1  $\mathcal{R}$ , Fr. A. R. ein Packet getragener sehr guter Knaben- und Mädchenjachen.

Bei **Mad. Pfützner**: Fr. 5  $\mathcal{R}$ , Fr. P. R. 1  $\mathcal{R}$ , Fr. R. sen. 4  $\mathcal{R}$ , Fr. R. B. 1  $\mathcal{R}$ , Fr. P. R. 1  $\mathcal{R}$ , Fr. G. v. B. 1 getr. Knabenjackett, Fr. R. B. 1  $\mathcal{R}$ , Fr. P. 1 getr. Kleid, 1 getr. Mädchenrock, Fr. D. P. J. 4  $\mathcal{R}$ , Fr. R. R. mehrere getr. Kleidungsstücke, Ungenannt 8½  $\mathcal{E}$ . Gingham, Fr. P. R. 1 getr. Ueberzieher, Fr. P. B. 1  $\mathcal{R}$ , Fr. D. B. R. J. 3  $\mathcal{R}$ , Fr. P. R. 2  $\mathcal{R}$ , Fr. G. R. W. 1  $\mathcal{R}$ , Fr. M. v. R. 20  $\mathcal{S}$ , Ungenannt 10  $\mathcal{R}$ , Fr. B. mehrere getr. Sachen, Fr. R. v. L. desgl., Fr. D. C. R. Th. 1  $\mathcal{R}$  und 12  $\mathcal{E}$ . Rattun, 22  $\mathcal{E}$ . Kasinett, 10  $\mathcal{E}$ . Futterkattun, Fr. 3. R. D. 3  $\mathcal{R}$  und einiges alte Futter, Fr. S. Zeug zu 1 Hose, Fr. A. v. S. 1  $\mathcal{R}$ , Fr. v. R. 1 Kinderjackett, 1 Schürze, 1 Mütze, Fr. v. S. 10  $\mathcal{S}$ , Fr. P. D. 15  $\mathcal{S}$ , Fr. S. 2 Mädchenröcke und 3 Schürzen, Fr. R. 10  $\mathcal{R}$ , Fr. D. B. 5  $\mathcal{R}$ , Fr. v. L. 2  $\mathcal{R}$ , Fr. P. 5  $\mathcal{R}$ , Fr. G. R. v. M. 2  $\mathcal{R}$ , Fr. M. R. mehrere getr. Sachen, Fr. D. B. R. C. 1  $\mathcal{R}$  und 1 Packet getr. Sachen, Fr. R. L. 1 getr. Hose, Fr. G. 4 Pfd. Wolle. Indem ich für diese Gaben den herzlichsten Dank ausspreche bitte ich auch durch fernere uns freundlich unterstützen zu wollen, die sowohl an mich, als auch an **Mad. Pfützner** abgegeben werden können.

Halle, den 3. December 1870.

**Dr. Kramer**, Director der Franckischen Stiftungen.

Freundlichen Anfragen diene zur Antwort, daß wir von Herzen gern unsern zahlreichen Kranken und Verwundeten, die größtentheils seit Monaten in unsern Lazarethen liegen, eine Weihnachtsfreude bereiten möchten; die Mittel des Vaterländischen Frauen-Vereins sind aber durch Beschaffung des Nothwendigsten so weit erschöpft, daß für derartige Ausgaben Nichts übrig bleibt.

Möchte die vielbewährte Liebe unserer Mitbürger uns auch hierin zu Hilfe kommen! Geldbeiträge und Gaben aller Art werden mit großem Dank entgegengenommen. Sammelstellen bekannt.

**M. v. Sofj.**

### Sing-Academie.

Dienstag den 6. December Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Wegen Nähe der Aufführung bittet um allseitiges Erscheinen.

**Der Vorstand.**

### Nachrichten aus Halle.

— Halle, 2. December. Dem Ober-Consistorialrath Dr. Tholuck in Halle ist zu seinem (heutigen) 50jährigen Universitäts-Subiläum der Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse verliehen worden. Der Ober-Consistorial-Rath Dr. Koegel hat sich im Auftrage des Herrn Cultusministers nach Halle begeben, um den Subilar zu beglückwünschen und ihm die Ordens-Insignien zu überreichen. Hierauf gratulirten der Rector der Universität, welcher ein zu diesem Behufe verfaßtes Programm übergab. Die vier Decane der Facultäten, die Mitglieder der theologischen Facultät, Abgesandte der Universitäten Gena, Leipzig und Göttingen, sowie eine große Anzahl Freunde und frühere Schüler des Subilars denselben. Unter den Glückwünschenden befand sich auch Herr General-Superintendent Möller aus Magdeburg, welchem bei dieser Gelegenheit vom Subilar das Ehrendiplom eines Doctors der Theologie überreicht wurde. Ferner wurden dem Subilar Seitens des Herrn Prof. Lic. Köhler ca. 3400  $\mathcal{R}$ , durch freiwillige Beiträge aufgekomen, zur Begründung einer Stipendienstiftung überwiesen.

### Tageschau.

Dienstag, den 6. December.

**Darlehnskasse.** Geschäftsstol auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.  
**Bücherei des Reichthums.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.  
**Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm  
 Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.  
 Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Et.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. n. 3—4 U. Nachm.  
**Roedd. Badet-Beförderungs-Gesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.  
**Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.  
 Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle.  
3. December 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Rin.	Dampf- spannung Bar. Rin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	336,34	1,29	91	— 3,7	NW	bedeckt 10.
Mitt. 2	335,43	1,09	85	— 4,7	NW	bedeckt 10.
Abd. 10	335,79	0,82	85	— 7,6	NW	bedeckt 10.
Mittel	335,78	1,07	87	— 5,3		bedeckt 10.
4. December 1870.						
Morg. 6	337,16	0,53	71	— 10,2	NW	bedeckt 10.
Mitt. 2	337,60	0,71	80	— 8,5	NW	bedeckt 10.
Abd. 10	337,32	0,90	79	— 6,0	NW	bedeckt 10.
Mittel	337,36	0,71	77	— 8,2		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

**Versailles, 2. December, Mittags 1 Uhr.** Königin Augusta in Berlin. Gestern gar kein Gesecht. Heute die noch vom Feinde besetzten Punkte diesseits der Marne durch Preußen, Württemberger und Sachsen wieder genommen. Champigny und Forie sur Marne. Wilhelm.

**Versailles, 2. December, Nachts 12 Uhr.** Die feindliche Armee vor Paris hatte nach der vorgestrigen Schlacht die am Ufer der Marne und unter dem Feuer der Forts liegenden Dörfer Brie und Champigny besetzt gehalten. Bei Tagesanbruch wurden diese Dörfer heute von unsern Truppen genommen. Gegen 10 Uhr ging der Feind aufs Neue mit überlegenen Kräften gegen unsere Vertheidigungsstellung, zwischen Seine und Marne, vor, wurde jedoch abermals in achtstündigem heißen Kampfe durch Truppen des 12. und 2. Armeecorps, sowie der Württembergischen Division siegreich zurückgeschlagen.

Ein von der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin abgesandtes bayerisches Recognoscirungs-Detachement stieß gestern zwischen Orgères und Petay auf avancirende sehr überlegene feindliche Kräfte, und ging in seine Stellung zurück. Als in Folge dessen die Armee-Abtheilung sich heute früh 9 Uhr zum Vorgehen formirte, wurde

sie auf der Linie Orgères Baigneaux heftig angegriffen. Der Feind, bestehend aus dem 15. und 16. Corps, wurde durch die 4. Cavallerie-Division und gefolgt vom 1. bayerischen Corps, über Voigny geworfen, während die 22. Infanterie-Division Poupry mit Sturm nahm und bis dicht vor Artenay avancirte. Der Feind verlor viele Hundert Gefangene; 11 Geschütze wurden im Feuer genommen. Verlust auf unserer Seite nicht unbedeutend, der des Feindes sehr beträchtlich. von Pobbielecki.

**Zanville, 2. December.** Heute Vormittags 8 Uhr ausgerückt, entwickelte sich eine Schlacht vorwärts Bazoches les Hautes. Heute 10 Uhr wurde der Feind nach heftigem Kampfe mit der 17. Infanterie-Division, gefolgt vom 1. bayerischen Armeecorps und unterstützt durch die 4. Cavallerie-Division, über Voigny geworfen. Die 22. Infanterie-Division, unterstützt durch die 2. Cavallerie-Division hat Poupry mit Sturm genommen und den Feind auf Artenay zurückgebrängt. Bei Voigny wurde das 16. französische Armeecorps, bei Artenay das 15. geschlagen. Viele Hundert Gefangene eingebracht und 11 Geschütze im Feuer genommen. Feindlicher Verlust bedeutend. Diesseitiger Verlust noch nicht zu übersehen, aber viel geringer. Friedrich Franz, Großherzog.

**Versailles, 4. December.** Der Königin Augusta in Berlin. Gestern hat Prinz Friedrich Carl mit 3. und 9. Corps den Feind bei Chevilly und Chilleux in den Orleans-Wald geworfen und 2 Kanonen genommen. Wilhelm.

**Versailles, 3. December.** Der Königin Augusta in Berlin. Heute kein Gesecht von Erheblichkeit, doch scheint sich der Feind vor Vincennes noch zu verstärken. Treškow's Division hat gestern 7 Kanonen genommen, 1800 Gefangene gemacht, darunter 1 General, 20 Offiziere. Wilhelm.

**Versailles, 3. December.** Feindliche Armee in Paris hat heute keinen neuen Versuch zum Durchbruch unternommen. v. Pobbielecki.

**Fontaine, 3. December.** Heute Nacht Batterien erbaut, aus denen Belfort jetzt 8 Uhr Morgens beschossen wird. Regiment Ostrowski nahm die nöthigen Positionen, und vertheidigte sie mit großer Bravour. v. Treškow.

**München, 3. December.** Dem Kriegsministerium ist folgendes Telegramm zugegangen: Versailles, 3. December. Die Armeedivision des Großherzogs von Mecklenburg, bei welchem das Corps v. d. Tann sich befindet, hat gestern gegen die Voire-Armee glänzend gesiegt.

**London, 3. December.** Ein hier veröffentlichtes Telegramm des Fürsten von der Moskowa dementirt die Nachricht von dem angeblichen Friedensvertrage zwischen dem Könige von Preußen und dem Kaiser Napoleon.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Buchbindermeister Hanson ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsteher im 4. Bezirk entlassen. An seine Stelle ist der Schlossermeister Molinau als Armen-Vorsteher gewählt. Halle, den 29. November 1870.

### Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der am 22. October er. ausgefallene **Koß- und Viehmarkt** wird nachträglich am **Montage den 12. December er.** hierselbst abgehalten.

Halle, den 3. December 1870.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Reparaturen an den blauen Thürmen beendet sind, ist die Passage an der Marktkirche vorbei und über die nach der Halle führenden beiden Treppen wieder freigegeben.

Halle, den 2. December 1870.

### Die Polizei-Verwaltung.

## Auction.

**Dienstag den 6. December u. folg. Tage**  
Nachmittag 1 Uhr versteigere ich aus dem **Auktions-Verkauf** sehr gut erhaltenes mahagoni und unßbaumnes Mobiliar, gr. Ulrichstraße Nr. 18 allhier, als: Stuhl- und Regulatoruhren, 1 blau seidene Garnitur, bestehend in Sophas, Fauteuils, Tafelstühle, Silber-, Spiegel-, Kleider-, Bücher- und Gewehrspinden, Coullissen-, Schreib- und andere Tische, Spiegel-, Rohr- u. Lehnstühle, Kommoden u. c.; ferner: passende Weihnachtspräsente, div. Galanterie- und Bijouteriewaaren, gefüllte Necessaire und Toiletten, 1 Parthie Spazierstöcke, Schlipse und Cravatten, Papierkragen und Manchetten, (Abgabe in Duzend und vereinzelt).

### J. S. Brandt,

Kreis-Auktions-Commissar u. ger. Taxator.

Gef. v. 1 P. J. Leuten sogl. od. Neuj. 1 Logis v. 26—30 P. Dff. in d. Exp. d. Bl. niederzul.

1 Zughund u. 1 Handflitten verk. Weingärten 22. bei

## Auction.

**Mittwoch den 7. December 2 Uhr Nachmittags** sollen Harz Nr. 48 verschiedene Sophas, Schränke, Lehn-, Polster- und Rohrstühle, Spiegel, eine Parthie Pelzkragen, Reiseperle, Fußsäcke, Pelzkragen, Muffe, Herren-Mützen u. c., eine Parthie gute Steinöl-Lampen, verschiedenes neues Leberzeug, Halstern, Trenzen, Kantaren, Sättel, Tragkissen u. c., eine gute Nähmaschine, eine goldene Damenuhr, ein lebernes Hut- und Schirmfuttermal und Wäschekoffer versteigert werden.

### F. Fehling, Auktions-Commissar.

Leipzigerstraße 3 ist eine freundl. Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, verschließb. Entree u. sonst. Zubehör zum 1. April 1871 zu verm.

Die 3. Etage in meinem Hause, Niemeherstraße Nr. 7, bestehend aus 4 St., 5 K., Küche nebst Zubehör kann im Ganzen od. Einzeln z. 1. April t. B. bezogen werden.

Gute Zeugstiesel-Arbeiter finden Beschäftigung bei **A. Pabst.**

**Eine große Partie sehr preiswerther Seidenstoffe, die Nohe 21 Ellen von 14 Thaler an, empfiehlt zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen**  
**S. Pinius.**

**Wein Ausverkauf zurückgesetzter Waaren beginnt Montag den 12. December.**  
**H. C. Weddy-Pönicke, gr. Ulrichsstrasse 61.**

**Goldene Rose.** Mittwoch Abend von 6 Uhr an Schweinstüchel mit Rößen, Meerrettig, Sauerkohl, Schellrippchen etc.

## Gerhard Rohlf's

wird Dienstag den 6. December Abends 6 Uhr im Saale des Kronprinzen über seine **Reisen in Afrika**, speciell Aufenthalt beim Sultan von Marokko und Uebersteigung des großen Atlas Vortrag halten.

Billets à 12½ Sgr. — 3 Stück 1 R., Schülerbillets à 5 Sgr. sind in der Buch- u. Musikalienhandlung von **H. Karmrod** zu haben.

### Gummithran

ist das bereits anerkannte beste Mittel, um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Treibriemen, Kutschverdecke, Pferdegeschirre u. dgl. mehr nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch wasserdicht zu machen, à Quart 16 Sgr. und in Flaschen à 2½ u. 5 Sgr. empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

**Schwed. Sicherheits-Zündhölzer**, ohne Schwefel und Phosphor, à Paquet 2½ Sgr. empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

### Einem musikkliebenden Publikum

halte ich meine neu eröffnete Musikalienhandlung verbunden mit Musikalien-Verhinsitut bestens empfohlen. Das Verhinsitut bietet sowohl die ältere als auch die neuere und neueste musikalische Literatur und wird fortwährend durch neue Anschaffungen bereichert, wobei ich event. Wünsche möglichst berücksichtige. Abonnements werden täglich für jeden Zeitraum pro Monat schon für nur 7½ Sgr. bei beliebigem Wechsel angenommen.

Bestellungen auf Musikalien führe ich schnell bei höchster Robatt-Gewährung aus.

**G. H. Herrmann, Musikalienhandlung, Schmeerstraße 24.**

Die besten u. frischesten **Malzbonbons**, von bekannter Güte gegen Husten, nur bei **G. L. Helm, gr. Steinstraße.**

2 zinn. Wärmflaschen billig zu verk. **Schülerstr. 15.**  
Leere Kisten verkauft **Alexander Blau.**

Ein noch neuer Wisampelz mit Vibertragen ist billig zu verkaufen  
große Ulrichsstraße 21, 3 Treppen.

Schreib- u. Kleider-Secretaire, Kommoden, Ausziehtische, Sophaestelle verk. a. d. Halle 2.

Ein Schwein verkauft Schüßengasse 14.

Alte Stiefeln u. Schäfte kauft Berggasse 2.

1 geübte Pugmacherin empfiehlt sich d. geehrten Herrsch. in u. außer d. Hause Fleischerg. 16, 1 Tr.

Eine Person wird zur Aufwartung gesucht  
Tüchel 22

Mehrere ordentl., arbeitame Mädchen mit g. Attesten suchen bis Neujahr Stelle durch Frau **Gutjahr, Berggasse 2, am Paradeplatz.**

Mehrere tücht. Köchinnen u. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit, alle mit g. Attesten, suchen z. 15. od. z. 1. Jan. Stelle d. Fr. **Rötscher, gr. Schlamme 10.** Das. sucht eine recht gesunde Amme v. Lande Stelle.

Sehr gewandte Mädchen für Küche u. Haus, 3, 4 u. 5 Jahr bei einer Herrschaft gebient, suchen Stelle d. Frau **Binnweiß, gr. Märkerstr. 18.**

Geübte **Beiznäherin** sucht **Kaulenberg 4.**

Eine ordentliche Aufwärterin wird sof. gesucht  
H. Klausstr. 12, im Hofe links.

Ein ordentl. Kinder mädchen findet am 1. Jan. einen guten Dienst. Zu erst. in d. Exped. d. Bl.

Eine bemittelte, kinderlose Familie sucht zum 1. April k. J. einen ansehnlichen Torfplatz mit Wohnung in guter Lage zu pachten. Offerten werden u. **A. A. 100.** in d. Exp. d. Bl. erb.

Eine stille Beamtenfamilie sucht zum nächsten 1. April eine Wohnung v. 3 St. mit Kammern u. sonst. Zub. Offerten abzugeben in d. Köpfe'schen Taback- u. Cigarren Handlung, gr. Steinstr. 11.

Eine geräumige Tischlerwerkstelle nebst Wohnung wird zum 1. April k. J. zu miethen gesucht. Gefällige Adressen bittet man abzugeben in **G. Meyer's Restauration, gr. Brauhausgasse 31.**

2 St., 2 K., K., Entree zu verm. u. beziehbar Königsstr. 33. Näheres Königsstr. 12, 1 Tr.

Fr. Wohn., Pr. 40 R., f. ruh. anst. Miether z. 1. Jan. zu bez. Zimmerstr. **Nichter, Magdeb. Ch.**

Möbl. St. u. K. verm. Königsstraße 5.

Anst. Schlafst. m. Kost gr. Ulrichstr. 50, 3 Tr.

Schlafstellen Dachritzgasse 14, 2 Tr.

Sonnabend Abend eine seidene Mantille verl. Geg. g. Belohn. abzug. Moritzwinger 7, 1 Tr.

Ein grauer Fee-Pelztragen ist verl. gegangen. Gegen gute Belohn. abzug. **Merseb. Chaussee 13.**

### Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung: Mittwoch den 7. d. M. im Hotel „zum Kronprinzen“ Abends 7½ Uhr. Beantwortung eingegangener Fragen.

### Gasthof zu den „drei Kugeln“.

Morgen Dienstag großes Schlachtefest, früh präcis 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends delikate Suppe und diverse **Wurst.** **L. Schulze.**

### Stadt-Theater.

Dienstag den 6. December. Zum zweiten Male: „Theater-Freiheit“, große Fosse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern von **B. Hannstädt**, Musik vom Verfasser.

Mittwoch den 7. November. Zweite Gastvorstellung der Tragödin **Fräulein Felicitä von Westvahl.**

### Volksküchen:

**H. Ulrichsstraße Nr. 15.**

Dienstag: Kartoffelmus mit Fleischklößen.

**Strohospitzke Nr. 12.**

Dienstag: Erbsen mit Schweinefleisch.

### Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 4. Dec. Abends am Unterpegel 4' 9"  
am 5. Dec. Morg. am Unterpegel 4' 6"

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses

